

## Autonom fahrendes Lidl-Shuttle im Gespräch

**BAD WIMPFEN** Mobilitätskonzept für Deutschlandzentrale wird im Gemeinderat vorgestellt, der Fraktion Wise geht alles zu schnell

Von unserem Redakteur  
Adrian Hoffmann

Manchem Bad Wimpfener hat es vermutlich die Sprache verschlagen, als er sich die Tagesordnung der Gemeinderatsitzung durchgelesen hat: Lidl plant, vom Bahnhof bis zur Deutschlandzentrale einen autonom fahrenden Shuttledienst für seine Mitarbeiter einzurichten. Bürgermeister Claus Brechter spricht von einer „super Chance“. Andere, unter anderem die Stadträte der Fraktion Wise, reagieren mit Zurückhaltung.

Noch sind viele Fragen offen. „Wir sind erst am Beginn eines Prozesses“, teilt Claus Brechter mit. „Ich kann gar nicht viel dazu sagen.“ Er selbst habe die Idee in die Überlegungen zum betrieblichen Lidl-Mobilitätskonzept eingebracht – im vergangenen Jahr bei der Einwohnerversammlung. „Dort hat man das dann aufgegriffen“, so Brechter.

**Als Ergänzung** Überlegung ist, dass das computergesteuerte Shuttle ohne Fahrer an der Strecke eines geplanten Radwegs zwischen Bahnhof und Lidl-Zentrale verkehrt. Der Radweg würde teilweise durch die Altstadt führen (siehe Grafik). Bürgermeister Brechter berichtet, er habe schon vor längerem von Testprojekten zum autonomen Fahren erfahren – konkret aus Bad Birnbach in Niederbayern, wo seit wenigen Wochen fahrerlose Elektrobusse im Einsatz sind. Er halte das für einen „vielsprechenden Ansatz“, um zu einer „klimafreundlicheren Mobilität“ zu gelangen. Das sei lediglich als Ergänzung zum Mobilitätskonzept und zu einem Shuttle-Bus mit Fahrer über die üblichen Verkehrsstraßen gedacht.

Die Ratsfraktion Wise macht mit einem Beitrag auf ihrer Facebook-Seite viele Bürger auf die Thematik aufmerksam. Aus ihrer Sicht gilt es, zu hinterfragen. So heißt es: „In der Vorlage zur Sitzung ist nicht klar, wer für die Kosten aufkommen soll und welche rechtlichen Rahmenbedin-



Zukunftsmusik auf Altstadt-pflaster: Hier in der Langgasse könnte der Radweg von Bahnhof zu Lidl verlaufen sowie ein autonomes Shuttle verkehren.

Foto: Ralf Seidel

### Autonomes Fahren in Bad Wimpfen



gungen gelten sollen.“ Um das Pilotprojekt zu realisieren, müsste auch Straßenbelag verbessert und Altstadt-Pflaster ersetzt werden. Wise-Stadträtin Bettina Scheid-Mosbacher sind viele Punkte zu unkonkret. Sie möchte nicht, dass wichtige Ent-

scheidungen im Ort an Externe abgegeben werden. „Lidl wird unsere gesamte Stadtstruktur verändern“, sagt sie. Es gehe nicht darum, das Konzept an sich zu kritisieren, sondern um die Feststellung, dass noch nichts beschlossen werden könne.

Bei Lidl selbst ist noch keine Auskunft zu erhalten. Man möchte die Informationsabläufe einhalten, sagt Maria Theresia Heitlinger, Sprecherin der Schwarz-Gruppe. Das Konzept werde im Gemeinderat vorgestellt. Bei Unstimmigkeiten sei festzuhalten, „dass nichts in Stein gemeißelt ist“. Man sei stark auf Kooperation mit der Stadt angewiesen und es werde sich niemand Bitten um Abänderungen verwehren.

**Besichtigung** Die Fraktion Wise berichtet weiter, auch der autonome Bus solle wie der andere nur für Lidl-Mitarbeiter zur Verfügung stehen. 10 bis 15 Menschen fänden darin Platz. Die Höchstgeschwindigkeit in der Altstadt sei sieben Stundenkilometer, merkt die Fraktion an. Und: „Klar ist, dass massiv in die Altstadt eingegriffen werden soll.“ Brechter verweist auf die Sitzung im Gemeinderat (Donnerstag, 19.30 Uhr, Rathaus). Zu einem späteren Zeitpunkt

wäre ein Besichtigungstermin bei der Firma Bosch in Abstatt angedacht.

Das Mobilitätskonzept sei „nunmehr endgültig“ ausgearbeitet, heißt es in der Tagesordnung. Über den Shuttle-Verkehr hinaus soll es am Bahnhof eine Leihfahrrad-Station mit 50 Pedelecs geben. Optionen wie E-Tretroller und E-Motorroller sollen geprüft werden. Brechter wird dem Rat empfehlen, das Konzept zu unterstützen. Eine Fläche für die Unterstellung der Pedelecs würde am Bahnhof zur Verfügung gestellt werden. An der Haltestelle Bürgerbus soll es eine Unterstellhalle geben. Und: Die Verwaltung soll beauftragt werden, die Planungen für den Radweg sowie die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Wege durch die Altstadt weiterzuvorführen. Mit den Arbeiten könnte 2021 begonnen werden, Zustimmung vorausgesetzt.

**Kommentar „Reflexartig“**

### Kommentar



Von Adrian Hoffmann

Veränderungen lösen oft Ängste aus, dabei gibt es gute Ideen. Mehr Infos wären nützlich für alle.

### Reflexartig

Manche Wimpfener reagieren dünnhäutig, sobald es um Lidl geht. Sie fürchten, dass aus Bad Wimpfen irgendwann Bad Lidl wird. Diese Neuerungen. Soviel Unbekanntes. Verständlich, dass es Menschen gibt, denen das Angst macht. Jetzt auch noch das: Vielleicht fährt bald schon ein computergesteuerter Shuttlebus durch die mittelalterliche Stadt. Ohne Fahrer, dafür ausschließlich mit Lidl-Mitarbeitern als Passagieren. Kaum ist die Tagesordnung des Gemeinderats veröffentlicht, folgt reflexartig Kritik auf das mögliche Pilotprojekt.

Dabei geht es doch um Technologien der Zukunft. Das ist etwas Gutes. Wenn eine Gemeinde die Gelegenheit hat, an modernen Mobilitätskonzepten beteiligt zu sein, darf man das wertschätzen. Gerade vor dem Hintergrund der Audi-Misere. So lange ein autonomes Shuttle nicht blau-gelb-rot lackiert sein wird, hört sich diese Idee mindestens interessant an. Viele Bad Wimpfener sind sicher offen für spannende und moderne Ansätze. Bloß: Geheimniskrämerei führt zu angespannter Stimmung und Missmut. Überzeugen lassen sich die Menschen vor Ort vermutlich am besten, wenn Lidl sie mitnimmt. Nicht nur durch ausreichend Informationen, sondern auch im Shuttle.

### ② Ihre Meinung?

adrian.hoffmann@stimme.de



Mehrere Meter schlitterte ein Sprinter eine Böschung hinab. Foto: Jürgen Kümmerle

## Zwei Menschen lebensgefährlich verletzt

**JAGSTHAUSEN** Bei einem Unfall zwischen Jagsthausen und dem Ortsteil Olnhausen sind gestern Morgen drei Menschen verletzt worden, zwei davon schweben in Lebensgefahr. Laut Polizeibericht fuhr gegen 8.30 Uhr ein 21-Jähriger mit seinem Sprinter die Straße von Jagsthausen in Richtung Olnhausen. Ohne bislang ersichtlichen Grund geriet der Transporter auf die linke Straßenseite und stieß dort seitlich mit einem entgegenkommenden Lkw zusammen. Der Kipplaster drehte sich durch die Wucht des Zusammenpralls um 180 Grad und wurde in den Straßengraben geschleudert. Der Sprinter schlitterte eine Böschung hinab. Die beiden 21 und 31 Jahre alten Insassen des Sprinters wurden lebensgefährlich verletzt. Der Jüngere musste mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen werden. Der 58 Jahre alte Fahrer des Lasters erlitt schwere Verletzungen.

Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf mehr als 30000 Euro. Die Feuerwehr aus Jagsthausen war im Einsatz und wurde durch drei Fahrzeuge und acht Einsatzkräfte der Feuerwehr Möckmühl unterstützt. Für die Bergung der Fahrzeuge war die Straße bis Nachmittag gesperrt. red/jükkü

## An leblosem Mann vorbeigegangen und keine Hilfe geholt?

**BAD RAPPENAU** Zwei Erwachsene sind laut Zeugenaussage am Samstag in Fürfeld an einem auf dem Boden liegenden Mann vorbeigegangen, ohne sich um diesen zu kümmern. Nun ermittelt die Polizei we-

gen des Verdachts der unterlassenen Hilfeleistung.

Laut Polizei hatte eine Zeugin beobachtet, wie die beiden gegen 16.15 Uhr mit einem Hund direkt am Parkplatz des Sportheims spazieren

gingen, dem Leblosen aber nicht halfen und auch keine Hilfe riefen. Die Zeugin und von ihr verständigte Gäste im Sportheim versuchten dann, den 71-Jährigen wiederzubeleben, was ihnen und auch dem Ret-

tungsdienst allerdings nicht gelang. Derzeit geht die Polizei von einem natürlichen Tod aus. Zeugen, die Hinweise auf die Spaziergänger mit dem Hund geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten

Bad Rappenaу, Telefonnummer 07264 95900, in Verbindung zu setzen. Außerdem soll sich die Erstthelferin, die ins Sportheim ging, um den Rettungswagen zu alarmieren, bei der Polizei melden. red

## Wengenter planen Weinstand an der Neckarbühne

Wein-Villa will Schwung von der Buga in die Stadt mitnehmen – Temporäre Zwischenlösung für späteren Weinpavillon

Von unserem Redakteur  
Kilian Krauth

**HEILBRONN** Seit Jahren wird in Heilbronn über einen festen Weinausschank in der Innenstadt diskutiert. Doch bis auf Forderungen und Ideen ist bisher nichts daraus geworden. Bestenfalls tauchen punktuell bei Veranstaltungen attraktive Weinstände auf. Wie es dauerhaft laufen könnte, zeigen seit drei Jahren die Weinsommer-Abende am Neckar, organisiert von Heilbronn Marketing GmbH (HMG) und der Jungwinzergruppe Wein.Im.Puls. Je nach Wetter lassen hier Hunderte bei Wein und Musik die Seele baumeln, aber eben immer nur donnerstags im Hochsommer.

Welches Wein-Potenzial in Württembergs ältester Weinstadt steckt, zeigte zuletzt der Wein-Villa-Stand auf der Bundesgartenschau. Buga-Chef Hanspeter Faas sah in ihm „das Herz der Buga“. Bei Konzerten und im Umfeld der Wassershow herrschte dort zeitweise sogar „Weindorfstimmung“, wie Standlei-

ter Daniel Drautz weiß. Diesen viel beschworenen „Schwung von der Buga“ wollen die 16 Wein-Villa-Wengenter 2020 tatsächlich in die Innenstadt tragen. Nicht in die Stadtmitte, vielmehr an die Neckarbühne beim Stadtbad Soleo, also am Nordende der Neckarmeile, die sich in den letzten Jahren zur Gastro- und Flaniermeile entwickelt hat: mit traumhafter Aussicht auf Experimenta, Altneckar und naturnahe Ufer.

**Bauantrag in Arbeit** Wie beide Geschäftsführer der Genossenschaftskellerei, Karl Seiter und Michael Eißler, auf *Stimme*-Anfrage bestätigen, haben die Wein-Villa-Gesellschafter dieser Tage beschlossen, das Projekt gemeinsam anzupacken und dafür 250000 Euro zu setzen. Mit dem Architekturbüro Ruppert habe man einen erfahrenen Planer zur Hand, der zum Beispiel den neuen Schatzkammer-Verkaufs- und Präsentationsraum an der Binswanger Straße realisiert hat. Ob ein eigenes gefertigtes Holzhäuschen aufgestellt wird oder wie bei der Buga

ein optisch und technisch verfeinerter Losberger-Container, müsse sich noch zeigen. Jedenfalls dürften Ausstattungsteile vom Buga-Weinstand übernommen werden, also etwa Theken und Kühlschränke.

Das Rathaus, namentlich Bürgermeister Wilfried Hajek, zeige sich

nach intensiven Gesprächen aufgeschlossen. Vor der Baugenehmigung müsste das Vorhaben allerdings in gestalterischer und rechtlicher Hinsicht „wasserdicht“ gemacht werden. Die Wengenter würden den Stand mit Außenbereich gerne am 17. April eröffnen und bis



Die Neckarbühne unterhalb des Stadtbads Soleo wird nur punktuell bespielt, zum Beispiel beim „Weinsommer“. 2020 ist ein fester Ausschank geplant. Foto: Archiv/Heibel